

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Dr. 18.

Freitag, den 9. Februar 1906

5 Jahrgang.

Gemeindevorstand betr.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Unterzeichnete auf die Jahre 1906 bis mit 1908 als **Gemeindevorstand** und der Gemeindevorstand Herr Gustav Ernst Nischbach hier als **Stellvertreter** von Königlichem Amtsgericht Radeberg für den hiesigen Gemeindebezirk in Pflicht genommen worden sind.

Ottendorf-Moritzdorf, am 2. Februar 1906.

Der Gemeindevorstand
Birbaum

Vertikales und Sächsisches

Ottendorf-Okrilla, den 6. Februar 1906.

In dem Verfahren, betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Ottendorf Blatt 276 auf den Namen Friedrich Wilhelm Conrad eingetragenen Grundstücks ist der auf den 8. Februar 1906 vormittags 10 Uhr anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben worden.

Abholung von Postpaketen. Wegen Wegfall der Sonntagspaketbestellung ist den Empfängern von Paketen die Möglichkeit gegeben, die zur nächsten Bestellung vorliegenden Pakete während der Sonntagschalterstunden vom Postamt abzuholen. Die Pakete können aber nur an Personen abgegeben werden, die den Ausgabeberechtigten bekannt sind oder die sich als Empfänger genügend ausweisen. Schickt der Empfänger einen Boten zur Abholung eines Pakets, so muß dieser Bote mit einer schriftlichen Ermächtigung des Empfängers versehen sein, deren Echtheit dem Ausgabeberechtigten nicht zweifelhaft sein kann.

Die Schutzwirtschaft für Anwaltsreferenten der Kreisbauernvereine Dresden verstande an die Arbeitgeber-Organisationen des Baugewerbes Sachsens eine Eingabe zur Mitunterzeichnung zwecks Unterbreitung an Reichstag und Bundesrat. In dieser Eingabe soll um verschiedene Verbesserungen der Vorlage der Reichsregierung zur Sicherung der Bauarbeiten der Bauhandwerker ersucht werden. In den Kreisen der letzteren findet die Eingabe allgemeine Zustimmung.

Der 38. ordentliche Verbandstag des Verbandes sächsischer Konsumvereine findet Ende Mai dieses Jahres im Saale des Thüringer Hofes in Merane statt. Für die geschäftlichen Verhandlungen sind zwei Tage bestimmt. Bei den sächsischen Konsumvereinen sind gegenwärtig rund 3000 Personen in der Warenvertretung (Verkaufserinnen und Verkäufer) und in der Produktion beschäftigt. Im Geschäftsjahr 1904/05 belief sich der Gesamtumsatz der Vereine auf über 57 Millionen und der Verband umfaßt zur Zeit gegen 160 Vereine mit circa 225 000 Mitgliedern.

Sunnersdorf. Die hiesige Schulgemeinde beschließt, an ihrem Schulgebäude einen Anbau ausführen zu lassen. Geeignete Bewerber können in der Zeit vom 11. bis 17. d. M. vormittags von 12-1 Uhr und abends von 6-7 Uhr, in der Wohnung des Herrn Rehor Nr. 14 die Bedingungen einsehen. Wasser- und Tischlerarbeiten werden extra vergeben und unterliegen obigen Bestimmungen.

Hermesdorf. Ueber das Vermögen der Kommanditgesellschaft in Firma Hermesdorfer Bleichenballagenfabrik Hempel und Co. in Hermesdorf ist am 7. Februar 1906, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Zahn in Radeberg ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Reibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 5. März 1906 vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 15. März 1906

vormittags 10 Uhr vor dem Amtsgericht Radeberg Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindevorstand zu verabsorgen oder zu leisten auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Verwalter der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, den Konkursverwalter bis zum 28. Februar 1906 Anzeige zu machen.

Dresden. Am Montag früh gegen halb acht Uhr wurde am Hauptbahnhofe der Ostfranken-Epbeident Walter, Helfmann aus Deuben von einem Radfahrer angefahren und zu Boden gerissen. Helfmann mußte bewußtlos vom Wege nach der im Hauptbahnhofe gelegenen Polizeiwache gebracht werden, wo ihm die erste Hilfe zu teil wurde. Eine von der Polizei herbeigerufener Arzt stellte eine starke Stirnwunde am linken Auge und Gehirnerschütterung fest.

Königsbrück. Am Mittwoch trafen Se. Excellenz der Kriegsminister General der Infanterie Freiherr von Hausen in Begleitung des Generalmajors v. Bartsch, Abteilungschef im Kriegsministerium, des Obersten v. Carlomag von Generalkommando des 12. (1. A. Sächs.) Armeekorps und des Hauptmanns Dambrowski, persönlicher Adjutant des Kriegsministers, hier ein, begaben sich unter Führung des Kommandeurs der teilenden Abteilung, Majors Wolke, in das Gelände des projektierten Truppenübungsplatzes nördlich von Königsbrück besichtigten daselbst eingehend und konzentriert später in der Truppenübungsplatzangelegenheit mit dem Bürgermeister unserer Stadt. Wie verlautet, sind die Vorarbeiten soweit gediehen, daß die Anlegung des Übungsplatzes nördlich von Königsbrück, westlich der Straße Königsbrück-Schwepnitz, gesichert erscheint. Die Entschließung über den Platz, auf dem die Baulichkeiten für die Unterbringung der Truppen errichtet werden, dürfte in Kürze ebenfalls erfolgen. Die Baulichkeiten werden einen Platz von ca. 85 Hektar einnehmen. Es ist wahrscheinlich, daß nach dem gegenwärtigen Reichstage ein Nachtragsetz zur Bewilligung der auf 6-8 Millionen Mk. sich belaufenden Anlagelkosten zugehen wird. Der Reichstag wird nicht umhin können, die erforderliche Summe zu bewilligen. Sobald die Bewilligung erfolgt, vielleicht schon, sobald die Entscheidung über den Platz, auf dem die Unterkunftsräume der Truppen errichtet werden sollen, gefallen sein werde, dürfte ferner auch die Frage betreffs Erbauung der Teilstrasse der Nordostbahn Riesa-Großhain-Königsbrück-Kamenz ihrer Entscheidung nahe gerückt sein.

Auf dem Gefechtschießplatz bei Königsbrück wird in der Zeit vom 12. bis mit 21. Februar d. J. täglich von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachm. das Königl. 13. Infanterieregiment Nr. 178 Einzelgefechts- und Gruppenschießen abhalten.

Reißen. Als in der Nacht zum Sonntagabend in Reißen mehrere von einem Vergnügung Heimkehrende die Straße am Bahnhofe passierten, kamen ihnen zwei Frauen entgegen, die in großer Aufregung erzählten, auf der Straße nach Bohnitz sei auf sie geschossen worden und ein Mann habe sie, nach-

dem sie geflohen, verfolgt. Die Aussage wurde belacht und niemand zeigte Lust, die beiden nach Bohnitz zu begleiten. Die Angaben haben sich aber bewahrheitet, allerdings nur zum Teil, es ist wirklich geschossen worden der Schuß galt jedoch nicht den Frauen und ist vermutlich nur verfehlentlich losgegangen. Vielmehr war der Schuß einem anderen zugehört, einem Ingenieur der dort wohnte. Es liegt ein Raucher vor. Der Täter ist bereits verhaftet, er hat die Tat geplant, um sich für seine Entlassung, die bereits vor drei Jahren erfolgt ist, an dem Ingenieur zu rächen.

Der 26 Jahre alte Lagerhalter N. in der echtelbischen Filiale des Reichner Konsumvereins vergiftete sich am Mittwoch früh durch Leuchtgas. Es ist anzunehmen, das Liebeskummer die Veranlassung zum Selbstmord gegeben hat.

Dohna. Hier tötete sich die verlobte 21 Jahre alte Tochter einer angesehenen Familie durch einen Schuß in den Kopf.

Baunzen. Einen schrecklichen Unfall erlitt der 30 jährige landwirtschaftliche Arbeiter Johann Frenzel aus Quatitz, der bei dem Gutbesitzer Lorenz in Dahnitz bei Baunzen beschäftigt war. Frenzel war an der Dächelschneidemaschine, die durch Seipel betrieben wurde, mit dem Einlegen von Stroh beschäftigt plötzlich ergriffen die Walzen der Maschine die rechte Hand Frenzels und zogen diese in den Schneidapparat. Da das Werk nicht gleich zum Stehen gebracht werden konnte, so wurde die Hand südwestwärts bis zum Gelenk weggeschleudert. Das Unglück ist um so bedauerlicher, da Frenzel der Ernährer seiner alten, gebrechlichen Mutter war.

Dörsch. Von einem eigenartigen Diebstahl wird berichtet: In den letzten Tagen macht der auf dem Rittergute im nahen Raundorf bedienstete Oberschweizer die Wahrnehmung, daß zwei der anvertrauten Kühe so wenig zum Teil gar keine Milch gaben. Auffallend dabei war noch der Umstand, daß die beiden Tiere früher sehr viel Milch abliefern. Da die Kühe weder krank waren, noch irgend welche Umstände zu der Milcharmut Anlaß gaben, so kam der Oberschweizer auf die Vermutung, daß die Milch gestohlen werden müsse. Zur Aufklärung des Rätsels verding er sich deshalb in den Futterkosten. Er sollte nicht lange auf seinem Lauscherposten auszuhalten brauchen. Er vernahm bald ein verdächtiges Geräusch. Zu seinem größten Erstaunen sah er in den Stall eine Frau mit einem größeren Gefäß eintreten. In aller Ruhe begab diese sich zu dem Stande der fraglichen Kühe, um das Melgeschöpf zu beginnen. Nach dessen Erledigung trat die Frau den Rückmarsch an, natürlich ausgerüstet mit dem wohlgefüllten Gefäß. Sie sollte aber nicht weit kommen. Der Oberschweizer gebot ein kräftiges „Halt!“ Zur Rede gestellt, legte sie ein umfassendes Geständnis ab.

Freiberg. Beim Schlittschuhlaufen ertrunken ist auf einem Teich der 13 jährige Schulknaube Käppler aus Friedeburg. Als der Ertrunkene einbrach, ergriffen seine Genossen die Flucht und überließen ihn seinem Schicksal.

Leipzig. Die Kohlenhändler von Leipzig und Umgebung erklären, daß sie durch die Preissteigerungen der Werke (100 Prozent und mehr im Jahre 1905) sich gezwungen sehen, die jetzigen Winterpreise auch für den Sommer 1906 beizubehalten. Durch die am 1. April zu eröffnende Einkaufsgenossenschaft der Kohlenhändler soll versucht werden, von den Werken günstigere Bedingungen zu erlangen.

Die hiesige Strickgarnspinnerei hat das Jahr 1907 mit einem Verlust von ca. 25 000 Mk. abgeschlossen, die dem Reservefonds entnommen werden müssen.

Die Mord-Affäre ruht hier die Erinnerung noch an den noch ungeführten Mord des Tröblers Cohn, welcher im Dezember 1905

— also wenige Wochen vor dem Mord an Hartmann — in seinem Laden in der Seeburgerstraße hinterrücks erschossen wurde. Vielleicht sind die Mordbuben Biecha und Hoffmann auch an dieser Untat beteiligt.

Crimmitschau. Vor dem Schöffengericht wurde am Montag gegen eine Anzahl Personen die der Teilnahme an den Wahlrechtsdemonstrationen am 17. Dezember v. J. beschuldigt waren, Haftstrafen verhängt. Alle wollten durch Zufall in die Demonstrationen verwickelt worden sein, das demonstrative Rufen und Hütchenwecken sollte ohne Ueberlegung geschehen sein, die Aufforderungen zum Auseinandergehen seien nicht gehört worden. Die Zeugenaussagen wiesen jedoch die Schuld der Angeklagten nach. Die Verurteilungen erfolgten lediglich wegen Vergehens gegen die Crimmitschauer Straßenspolizeiordnung und das Strafgesetzbuch. Bezüglich der Vergehen gegen das sächsische Vereins- und Versammlungsrecht, die eine wesentlich strengere Bestrafung erfordert hätten, erfolgte aus rechtlichen Gründen Freisprechung. Die bezügliche stadträtliche Bekanntmachung hat wohl die angeklagte Versammlung verboten, bezüglich der vorausgesetzlichen demonstrativen Ansammlungen und Umzüge jedoch nur gesagt, daß dieselben „nicht gebuldet“ würden. Nach Auffassung des Schöffengerichtes liegt in diesen Worten kein formelles Verbot, folglich können Vergehungen gegen ein solches nicht in Frage.

Zwickau. Aus der Strafanstalt entlassen wurde der ehemalige Lokomotivführer Hoffe aus Sunnersdorf, dem im März 1904 wegen fahrlässiger Herbeiführung des Notenzirkener Eisenbahnunglücks vom Landgerichte Zwickau zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Hoffe hat nicht ganz zwei Jahre seiner Strafe verbüßt, auf die Dauer ihres Restes ist er im Gnadenwege beurlaubt worden.

Zwickau. Der Gesamtverband des Erzgebirgsvereins hat sich dafür erklärt, daß der Bau des Unterkunftshauses auf dem Kuerberge bei Eibenstock vom Hauptvereine ausgeführt werde. Für die Errichtung des Bismarckdenkmals soll nur der Fichtelberg in Frage kommen. Der Gesamtverband beschloß umfangreiche bauliche Verbesserungen im Fichtelberg-Haus. Die Vorarbeiten für die Errichtung des Erzgebirgs-Museums in Annaberg sind nunmehr beendet, zu seinem Leiter ist Herr Oberlehrer Fink in Annaberg gewählt worden. Für die Zugängigmachung der Ruine Niederlauterstein wurden 150 Mark bewilligt. Das Sommerfrischerverzeichnis soll alljährlich erscheinen.

Eine jugendliche Diebesbande von sechzehn schulpflichtigen Knaben, die über hundert Diebstähle seit 1904 ausgeführt haben, ist jetzt unschädlich gemacht worden, die strafmündigen Jungen sehen ihrer gerichtlichen Aburteilung entgegen, die jüngeren werden in der Erziehungsanstalt untergebracht.

Oberwiesenthal. Aus Oberwiesenthal wird gemeldet: An der sächsisch-böhmischen Grenze in Böhmisch-Hammer, ist der österreichische R. R. Finanzwachoberaufseher Zuber, ein sehr starker, kräftiger Mann, überfallen und im Walde an eine Fichte angebunden angeknüpft worden. Der Beamte trug Spuren schwerer Mißhandlung an seinem Körper und liegt schwer krank darnieder.

Merane. Die Lohnbewegung der hiesigen im Deutschen Schuhmacherverband organisierten Arbeiter hat sich auch auf die zweite hiesige Schuhfabrik (Firma Gebr. Lichtenstein) ausgedehnt. Hier haben die Arbeiter die gleichen Forderungen gestellt wie die bereits in den Ausstand getretenen Arbeiter der Firma Baumann und Walz. Im Betriebe der Firma Gebr. Lichtenstein wird die Entscheidung jedoch erst Ende dieser Woche fallen.